

TERMINE



Leopoldshöhe

Gemeindebücherei Asemissem, 9.00 bis 13.00, Hauptstraße 277, Tel. (05202) 8 28 03.

Gemeindebücherei Leopoldshöhe, 14.00 bis 18.00, Bürgermeister-Brinkmann-Weg 3.

AWO-Klontreff, 15.00, Seniorenparkresidenz, Herforder Straße 41-47.

„Leos“, 15.00 bis 21.00 offener Bereich, 16.00 bis 18.00 „Girls Time“, „Leos“ Kinder- und Jugendtreff, Schulstraße 33, Tel. (05202) 99 11 90.

„GreAse“, 15.00 bis 21.00 „Offener Bereich“, Greter Straße 169, Tel. (05202) 99 51 64.

Jungenschaft, 18.45, Gemeindehaus ev.-ref. Kirche, Kirchweg 5.

Netzwerker, Schwimmen und Wassergymnastik, 10.00, „VitaSalz“ Bad Salzuflen.

Tour der Rennradfreunde, 18.30, Marktplatz Leopoldshöhe.

Leopoldshöher Musikanten, Probe, 20.00, Kindertagesstätte Greste, Dorfstraße 65b.

Rathaus, 8.30 bis 12.00; Bürgerbüro: 8.00 bis 17.00, Tel. (05208) 991-333; Rentenberatungsstelle, Termine unter Tel. (05208) 991-313, Kirchweg 1.

FamilienServiceBüro, Terminvereinbarungen: 9.00 bis 19.00, Tel. (05208) 99 1196, „Leos“ Kinder- und Jugendtreff, Schulstraße 33.

„Leos“-Kleiderstube, Ausgabe, 14.00 bis 16.00, Turnhalle Asemissem, Am Sportplatz.

„Die Tafel“, Lebensmittel-Ausgabe, 14.00 bis 16.00, Altes Sporthaus Asemissem, Am Sportplatz 5b.



Beim Jubiläum: 18 Jubilare feierten mit Pastor Klaus Sommer (r.) ihre Diamantkonfirmation. Vor 60 Jahren wurden sie von Pastor Friedrich Möller konfirmiert.



Schönes aus edlen Hölzern: Angelika Neth zeigt während des Kunsthandwerkerinnenmarktes auf dem Heimathof Leopoldshöhe eine Auswahl ihrer Intarsia-Arbeiten.

FOTO: CHRISTINE REUNER

Filigrane Präzisionsarbeit

Angelika Neth fertigt ihre Kunstwerke in aufwendiger Intarsientechnik

VON CHRISTINE REUNER

■ Leopoldshöhe/Oerlinghausen. Holz hat viele Farben. Geschickt kombiniert, lassen sich damit Bilder und Figuren „malen“. Das erfordert Geschick und Genauigkeit – eine Herausforderung, die für Angelika Neth Hobby ist.

Also begab sich die ambitionierte Hobby-Holzhandwerkerin auf Internetrecherche. In Nordamerika wurde sie schließlich fündig und stieß auf die Holzbearbeitungstechnik namens „Intarsia“.

Da sie anfangs nach eigenem Bekunden „nicht der geschickte Mensch“ war, erforderte es jede Menge Übung, bis die Diplom-Pädagogin fit in dieser neuen Technik wurde. Nun ziehen Darstellungen von Tieren

und Menschen die Wände ihrer Wohnräume. „In den USA gibt es eine umfangreiche Szene dieses Holzbearbeitungshobbies“, schildert Angelika Neth. Von dortigen Designern bezieht sie die Vorlagen für Indianer, Adler, Luchs, weihnachtlichen Schmuck und anderes mehr.

Die Bergstädterin arbeitet mit verschiedenartigsten Hölzern. „Ich benutze nur ausnahmsweise gefärbtes Holz. Größtente-

teils wähle ich das Material nach seiner typischen Farbe und der charakteristischen Maserung aus“, beschreibt Neth ihr Vorgehen. Damit sich die verschiedenenfarbigen Hölzer nahtlos ineinanderfügen, ist höchste Feinarbeit gefordert.

Die Konsequenz aus dem dafür erforderlichen statlichen Maschinenpark war der Umzug in ein Einfamilienhaus mit Keller.

„Mein Mann unterstützt mich sehr. Er passt je nach Bedarf das Werkzeug meinen Erfordernissen an“, lobt die 55-Jährige ihren Lebensgefährten Wolfgang Giesemann. Der Softwarefachmann hat auch das Internetforum für seine Frau eingerichtet, in dem sie reichen Austausch mit Gleichgesinnten pflegt.

Am kommenden Wochenende wird Angelika Neth beim Kunsthandwerkerinnenmarkt auf dem Heimathof Leopoldshöhe ihre Intarsia-Arbeiten vorstellen.

Der Kunsthandwerkerinnenmarkt auf dem Heimathof Leopoldshöhe wird am Sonntag, 13. September, um 11 Uhr eröffnet. Etwa 30 Frauen stellen die Produkte ihres kreativen Schaffens vor. (as)

Intarsien

■ Das Kombinieren verschiedenfarbiger Hölzer zu Mustern oder Bildern, die zum Schluss eine einheitliche, glatte Fläche ergeben, nennt man Intarsie (von italienisch „intarsiare“ – einlegen). So lassen sich in Parkettböden geometrische Muster erzeugen oder Möbel veredeln, zum Beispiel als Beistelltisch mit eingearbeitetem Schachbrett. Unter der Bezeichnung „Intarsia“ ver-

steht man heute die künstlerische und kunsthandwerkliche Anwendung der Intarsientechnik, um farbige Hölzer zu Bildern und Skulpturen zu verarbeiten.

Der Kunsthandwerkerinnenmarkt auf dem Heimathof Leopoldshöhe wird am Sonntag, 13. September, um 11 Uhr eröffnet. Etwa 30 Frauen stellen die Produkte ihres kreativen Schaffens vor. (as)



Beim Jubiläum: 18 Jubilare feierten mit Pastor Klaus Sommer (r.) ihre Diamantkonfirmation. Vor 60 Jahren wurden sie von Pastor Friedrich Möller konfirmiert.



Im schwarzen Taftkleid gesegnet

18 Jubilare feiern Diamantkonfirmation in der Alexanderkirche

■ Oerlinghausen (kem). Mit wunderschönen geistlichen Liedern, die der Kantoreichor beisteuerte, inspirierenden Texten und einem gemeinsamen Abendmahl feierten am Sonntag 18 Jubilare in der Alexanderkirche ihre diamantene Konfirmation.

60 Jahre nach ihrem „Ja“ zum christlichen Glauben fanden sich die Konfirmanden des Jahrgangs 1956 zusammen und teilten ihre Erinnerungen an diese prägende Zeit. Pastor Friedrich Möller habe den Unterricht geleitet und sie konfirmiert, berichteten die 74- und 75-Jährigen, die mitten im Krieg das Licht der Welt erblickten. „Wir mussten viel auswendig lernen“, und der Pastor sei sehr

strenge gewesen. Zur Konfirmation gingen die Mädchen „in schwarzen Taftkleidern mit schwarzen Handschuhen und Nylonstrümpfen“, erinnerten sich die Frauen lachend. „Und wir 15 Konfirmanden aus Lipperreihe hatten zu Fuß einen weiten Weg zur Kirche“, berichtete Christa Wittenborn, geb. Bentrup, „Wir waren etwa 80, so viele, dass wir nicht alle auf ein Bild passten“, berichtete Friedel Buhlholz, „deshalb wurden Mädchen und Jungen getrennt fotografiert.“ Erinnerte: „Jetzt sind wir schon deutlich weniger geworden.“

Nun war es Pastor Sommer, der die Jubilare anregte, den eigenen Lebensweg bilanzieren und Kraft zu schöpfen für den

nächsten Lebensabschnitt. Das bewirkte der „sehr schöne Gottesdienst“ (Wittenborn) und die anschließende gemeinsame Feier, bei der viel gelacht wurde angesichts schöner Erinnerungen.

Die diamantenen Konfirmanden: Erika Becker, geb. Helmig, Anni Gebauer, geb. Ritzenthaler, Edith Hansmeier, geb. Wippler, Karin Haufe, geb. Grote, Sieglinde Knorn, geb. Lempke, Christel Rose, geb. Rübbhausen, Brunhilde Schubert, geb. Kupich, Marlies Seebach, Waltraud Sieveke, geb. Rudzick, Ursula Tessnow, geb. Soll, Christa Wittenborn, geb. Bentrup, Friedel Buhlholz, Günther Burmeier, Wilhelm Hoja und Dieter Wintzer.

brauchen oder einspeisen. Man spare sich die EEG-Umlage. „Darin liegt der Gewinn“, sagt Siese. Auch steuerlich sei die Sache interessant.

Siese kam auf die Idee, zur Eröffnung der Elektrotankstelle zu einem Nachhaltigkeitstag einzuladen. Unter dem Motto „E'zapft is“ ließ er ein Bio-Bier-Fass anstecken, Bio-Bratwurst auf den Grill legen, Bio-Baguette, Bionade und Biowein reichen. Platznehmen konnten die Gäste stilvoll auf Bierzeltgarnituren. Siese hatte Lippes

Landrat Friedel Heuwinkel gebeten, ein Grußwort zu sprechen. Der kam, wie auch Leopoldshöher Bürgermeister Gerhard Schemmel.

Am Vormittag, noch vor der

Eröffnung, schauten Teilnehmer

der „E-Cross-Rallye“ vorbei und veranstalteten auf ihrem Weg nach Düsseldorf im Kreis einen Elektro-Korso. Für den Nachmittag hatte Siese Referenten eingeladen. Dietmar Wadewitz bot einen Workshop

„Neue Energie durch Entspannung“ an. Andreas Stemberg

berichtete über Neue Energie von Afrika bis Lippe. Stephan Schröder, Energieberater der Stadtwerke Bad Salzuflen, informierte über „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Haushalt und Kommune“. Wirtschaftlich wurde es bei Thomas Siese Vortrag, er sprach über den „Break even“ bei Photovoltaikanlagen. Günther Cebulla berichtete über nachhaltige Energiesparsysteme und Sandra Dietrich verabredete in ihrem Massage-Workshop Energie-Impulse.



Alles Öko: Thomas Siese lädt während des ersten Nachhaltigkeitstages in Leopoldshöhe an seiner Stromtankstelle am Kreisel in Asemissem einen Tesla.

FOTO: THOMAS DOHNA

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Familie – guter Kandidaturgrund

■ Zur Podiumsdiskussion der Neuen Westfälischen mit den beiden Bürgermeisterkandidaten meldet sich eine Leserin zu Wort:

„Es freut mich, dass die Neue Westfälische die Podiumsdiskussion mit den beiden Bürgermeisterkandidaten, Dirk Becker und Ursula Herbst, organisiert hat. Ich bin mit meiner elfjährigen Tochter und ihrer Freundin dort gewesen. Ich wollte, dass auch die beiden Mädchen ein wenig von der Veranstaltung mitbekommen, da sie nun an der weiterführenden Schule Gesellschaftslehre haben und anhand der Wahlplakate und privater Diskussionen mitbekommen, dass sich in Oerlinghausen etwas bewegen soll.“

Eine der Eingangsfragen des Moderators Gunter Held an Dirk Becker war, warum er sich von Berlin in Oerlinghausen auf kommunaler Ebene als Bürgermeisterkandidat zur Wahl stellt.

Die Frage kam sicherlich nicht zum ersten Mal und ich schätze seine Initiative für Oerlinghausen. Aber sind es nicht auch familiäre Gründe, als Vater bei den Kindern vor Ort zu sein – zusammen mit der Ehefrau? Quasi die zusätzliche Motiva-

tion der Familienzusammenführung? So stelle ich mir es vor. Wenn ich mich nicht irre und die Familie – neben der Verbundenheit zu Oerlinghausen – auch ein Aspekt unter anderen ist, hätte ich ihn gerne in der Öffentlichkeit gehört. Nicht zuletzt ist Dirk Becker mit eigenen Kindern vor Ort glaubhaft, sich auch für die Zukunft der Generation unserer Kinder in und um Oerlinghausen einzusetzen.

Für mich wäre das Faktum „Familie“ ein völlig legitimer, zusätzlich motivierender Grund, sich hier vor Ort zur Wahl des Bürgermeisters zu stellen und ich hätte das authentisch gefunden und vorbildlich, wenn er das geäußert hätte. Gerade als Karriere-Mann in der heutigen Zeit. Auch die Mädchen hätten das wahrgenommen, nur leider gehen sie noch nicht zur Wahl.“

Friederike David
33813 Oerlinghausen

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Musik für jedermann

Musikverein bietet Instrumentalunterricht an

■ Oerlinghausen (juvo). Ob Anfänger, Wiedereinsteiger oder Profi – für jeden Interessierten finde sich das passende Instrument und der Unterricht dazu beim Musikverein Oerlinghausen.

Angeboten werden folgende Instrumente: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxofon, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, E-Gitarre, Klarinette, Trompete, Posaune, Tenorhorn, Euphonium, E-Bass und Schlagzeug.

Für jedes Instrument kann zunächst ein Probeunterricht vereinbart werden. Der Unterricht kann einzeln oder in Gruppen erfolgen und wird den persönlichen Fertigkeiten individuell angepasst. Unterrichtsort ist das Niklas-Luhmann-Gymnasium.

Informationen zum Musikverein erhalten sie unter Tel. (0520 2) 92 88 00, oder im Internet unter:

www.musikverein-oerlinghausen.de

NOTDIENSTE

Apotheken

■ Oerlinghausen/Leopoldshöhe. Birken-Apotheke, Am Wellbach 11, Bielefeld-Baumheide, Tel. (0521) 7 12 91. Leineweber-Apotheke, Schweriner Str. 4, Bielefeld, Tel. (0521) 29 74 07.

Schloß Holte-Stukenbrock. Apotheke im Minipreis-Center, Bahnhofstr. 8, Verl, Tel. (05246) 93 63 88.

Infos zu diensthabenden Apotheken, Tel. (08 00) 0 02 28 33, www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.